

Rede / Präsentation von Prof. Dr. Heinrich Liesen – Vorstandsmitglied des Stadtbild Baden-Baden e. V.:

Ein Klavier, das alles kann – KI macht´s möglich

Als der Baden-Badener Unternehmer und Ehrenbürger Wolfgang Grenke sein LA 8 Museum der Stadt für das Welterbe-Besucherzentrum zur Verfügung stellte, war das mit dem Wunsch verbunden, dass es hochwertig als Erlebniswelt für die Gäste ausgestattet würde. Um das zu realisieren, hatte Herr Dr. Kistner ein kleines Team zusammengebracht. (Dr. Dieter Kistner, Dr. Andreas Förderer, Burkhard Freyberg, Wolfgang Niedermeyer und mich)

Wir mussten feststellen, dass die Stadt zu diesem Zeitpunkt das Welterbe nur als historische Gebäude, als tote Steine, sahen. Uns fehlte die Kultur, die Baden-Baden im 19. Jahrhundert zur Sommerhauptstadt Europas (Capital d´Été) machte. In mühsamer Überzeugungsarbeit gelang es, dies im Bewusstsein und im Konzept des Besucherzentrums (Forum Welterbe) zu integrieren. Das war vor allem 2024.

Dann stellte sich die Frage, wie vermitteln wir jung und alt diese Kultur des 19. Jahrhunderts und wie kann sie heute noch erlebt werden.

Im Urlaub Anfang Februar letzten Jahres kamen meiner Frau Viola und mir bei einem Aperol Spritz am Strand die Idee für das Musik-Modul.

Die „Ohrwürmer“ einiger der unsterblichen Klassiker von Brahms, Wagner, Strauß, Liszt, Gounod, Schumann, Verdi usw., die die Musikkultur damals in Baden-Baden prägten, von der KI in andere Genres (z.B. Pop, Country, Rap, Balladen etc.) durch den Besucher umwandeln zu lassen. Und den Ohrwurm dann als „neues eigene Musikstück“ über den QR-Code als „Gruß aus Baden-Baden“ zu versenden.

Diese Idee wurde von allen Befragten positiv aufgegriffen, insbesondere weil zur Realisierung eine Anschubfinanzierung über den „Kultur Welterbe – Stiftungsfond“ bei der Bürgerstiftung zur Verfügung stand.

Ich fragte bei Prof. Markus Hechtle der Musikhochschule in Karlsruhe nach, ob sie das umsetzen könnten. Er war angetan, sagte aber nach Rücksprache mit der Informatikabteilung, dass diese keine Vakanzen dafür frei hätten. Aber einer ihrer Absolventen, Herr Vincent Wikström, wäre sicherlich geeignet für eine solche Aufgabe. Das war auch so, eine super Empfehlung.

Weiter auf Seite 2

Dann kam Dr. Eva Zimmermann dazu, die sich ca. 10 Jahre wissenschaftlich mit der „Sommerhauptstadt Europas“ beschäftigt und ihre Promotion darüber verfasst hatte. Sie ist ein ausgesprochener Glücksfall für die Zukunft unseres Welterbes.

Und es entwickelte sich ein Team mit der Stabstelle Welterbe, Herrn Wikström, der Philharmonie, der Clara-Schumann-Schule, der Agentur Simple und der Dr. Kistner-Gruppe, das konstruktiv und freundschaftlich das Modul realisierte.

Mit Herrn Frank Hallmann, Manager der Philharmonie Baden-Baden, fand Herr Wikström einen kompetenten Partner, um mit einer kleinen, aber Spitzenbesetzung der Philharmonie die Ohrwürmer so aufzunehmen, dass sie ohne Zeitverlust von der KI in verschiedene Genres umgesetzt werden konnten.

Wie hatten dabei auch Glück, dass die Theodor-Heuss-Förderschule ein altes Klavier aus der Zeit kostenlos anbot. Hunderte Schüler mehrere Generationen hatten darauf gespielt. Es war toll geeignet als Hülle für die Ki....und sie wurde wunderbar von der Fa. Simple eingebaut.

Heute heißt das Musik-Modul „SoundLab Baden-Baden“. Es wird am 30. Jan. um 14:00 Uhr im Foyer des Festspielhauses vorgestellt.

Prof. Dr. Heinrich Liesen
Vorstandsmitglied des Stadtbild Baden-Baden e. V.
25.01.2026